Nur der Anfang....

von KahoriFutunaka

Von SecretOfHistory

Nur der Anfang

Berlin, 9. November 1918

Aufgeregt drehte Ludwig den Stift zwischen seinen Fingern, hin und wieder kurze Blicke aus dem Fenster seines Büros im Reichstag werfend. Gerne hätte er sich ein wenig unter sein Volk gemischt, um zu erfahren, wie es auf die neuesten Entwicklungen reagierte, doch die unzähligen Formulare auf seinem Schreibtisch ließen es nicht zu. Der Kaiser war gestürzt, von heute an war Deutschland eine Republik. Noch vor wenigen Tagen hätte er es nicht geglaubt, doch Philipp Scheidemann hatte seinen Traum wahr werden lassen, als niemand sonst sich getraut hatte. Alle hatten sie gezögert, nur er war hinaus auf den Balkon gestürzt und hatte die Republik ausgerufen, bejubelt von den vor dem Reichstag wartenden Menschen.

Nun war es an Ludwig, alle weiteren Schritte einzuleiten. Schon bald würde er seine Bürger dazu aufrufen, eine verfassungsgebende Nationalversammlung zu wählen, auf dass die neue Staatsform gefestigt würde. Recht und Ordnung durften unter den neuen Verhältnissen keinesfalls leiden, es galt, sowohl Monarchisten als auch Kommunisten in ihre Schranken zu verweisen. Niemand durfte seiner neuen und von ihm bereits so sehr geliebten Republik Schaden zufügen. Sollten sie es nur versuchen, er, die Personifikation Deutschlands, würde es schon zu verhindern wissen, sorgfältig und gründlich wie eh und je.

„Herr Beilschmidt!“ Beim Klang seines Namens sah Ludwig auf und in die weit aufgerissenen Augen Friedrich Eberts, der soeben in den Raum gestürzt war. „Schlimme Neuigkeiten, Herr Beilschmidt, ganz schlimme Neuigkeiten!“, verkündete der neue Reichskanzler aufgeregt, „Karl Liebknecht hat ebenfalls eine neue Staatsform ausgerufen, vor dem Schloss. Eine Räterepublik, um genau zu sein. Genau wie wir es befürchtet hatten.“ Wütend fegte die Personifikation Deutschlands sämtliche Dokumente von dem massiven Holzschreibtisch. Sollten alle bisherigen Anstrengungen etwa umsonst gewesen sein?

„Was soll das heißen?!“, brüllte Ludwig aufgebracht, woraufhin sein Gegenüber erschrocken zusammenzuckte, „Die Republik ist noch keine drei Stunden alt und schon wollt ihr sie wieder ersetzen?!“ Abwehrend hob Ebert beide Hände. „Nein, Herr Beilschmidt, Sie verstehen mich falsch! Es war eine Gruppe Kommunisten, doch ich bin

mir sicher, dass wir das Problem schon bald unter Kontrolle haben werden. Der Großteil des Volkes steht hinter uns, nicht hinter ihnen.“ Augenblicklich schien Ludwigs Wut zu verpuffen. Mit einem verlegenen Räuspern zog er seine Krawatte zurecht. „Dann ist es gut. Dann ist alles gut.“, murmelte er, nicht ahnend, dass die Wirren dieses Tages nur der Anfang gewesen waren.